

ERGEBNISSE

BILLARDKEGELN

Regionalklasse Nord  
15. Spieltag

Sophienstadt II – Britz IV	766:717
Bernau II – Hohenfinow	807:868
SSC Ebersw. – Lichterfelde II	898:810
Lichterfelde I – Blumberg III	896:799
Britz III – Nordend Ebw. II	904:803

**BSV Sophienstadt II:** G. Bunke, 137 (SR), Müller 179, Ferber 202, Rütze 174, A. Bunke 211

**Fortuna Britz IV:** Wasner 168, Nörenberg 173, Durke 201, Beier, R. 175

**Grün-Weiß Bernau II:** Bahr 196, Scherner 222, Weigener 200, Lungwitz 189, Engelmann 143 (SR)

**Hohenfinower SV:** Bastian 207, Nico Freitag, 193, Susanne Freitag 189 (SR), Volker Freitag 208, Kroll 260

**SSC Eberswalde:** G. Schulz 244, Wrobel 192, Fabian 252, Höhn 210

**SV Lichterfelde II:** Hoepfner 196, T. Ring 189, Beyer 213, Helmrich 212

**SV Lichterfelde I:** Slotta 194, H. Ring 162 (SR), Kessler 206, Brendel 258, Kuhn 204

**BSV Blumberg III:** Spengler 171 (SR), Misch 186, Kohlase 176, E. Schmidt 217, Zimmermann 220

**Fortuna Britz III:** G. Schulz 231, Braun 217, Grunewald 199, Stammfuß 257

**BV Nordend Eberswalde II:** Leipert 197, Barleben 197, Stegenitz 166 (SR), Horst Black 212, Uwe Black 197

SR= Streichresultat

1. SV Lichterfelde I	18	873,1	24:12
2. BSV Blumberg III	18	852,5	24:12
3. Hohenfinower SV	18	811,3	22:14
4. SSC Eberswalde	18	818,4	20:16
5. FSV Fortuna Britz IV	18	824,8	18:18
6. FSV Fortuna Britz III	18	820,4	18:18
7. Grün-Weiß Bernau II	18	821,2	14:22
8. SV Lichterfelde II	18	820,8	14:22
9. BV Nordend Ebw. II	18	794,5	14:22
10. BSV Sophienstadt II	18	760,9	12:24

Top Drei der Rangliste

1. Marcel Brendel (Lichterfelde)	16/249,9
2. Sebastian Stammfuß (Britz III)	16/235,8
3. Fabian Bernd (SSC)	16/229,6

Barnimliga  
15. Spieltag

Hohenfinow II – Britz VI	742:735
Lichterfelde III – Bernau III	761:795
Tornow II – Sophienstadt III	700:765
Nordend III – Tornow	681:715
Britz V – Tempelfelde	669:684

**Hohenfinower SV II:** Falk 199, Scharenberg 191, Susanne Freitag 167, Peitsch 164 (SR), Siech 185

**Fortuna Britz VI:** Ehlert 173, W. Schmidt 154 (SR), Wohlfahrt 189, Misler 176, Jänicke 197

**SV Lichterfelde III:** Hörnicke 181, Jabusch 179, Drews 201, Reichelt 173 (SR), Reglitzky 200

**Grün-Weiß Bernau III:** Rapp 156 (SR), Barwig 176, Zelder 180, Piepenbrock 200, Heiko Schmidt 239

**SV Tornow II:** Speer 201, Jost 144, Gransee 215, Buse 139 (SR), Pape 140

**BSV Sophienstadt III:** Schulze 193, D. Apitz 183, Ziebarth 171, H. Apitz 218, Meinhardt 152 (SR)

**BV Nordend Eberswalde III:** Bastian 154, Adermann 133, Nichelmann 162, Germann 232

**SV Tornow:** Teichmann 170, Kessler 164, Habke 162 (SR), Stamm 167, Jost 214

# Trotz Sturmböen zu Spitzenzeiten

950 Läufer beim 10. baff-Naturmarathon am Start / Berliner Niels Bubel läuft die 42 Kilometer in 2:34:14 Stunden

VON FIENE OSWALD

Marienwerder. Mehr als 900 Läufer aus ganz Deutschland, Polen, Schweden und der Schweiz haben beim 10. baff-Naturmarathon Ausdauer und Kampfgest bewiesen. Die veranstaltenden Bernauer Lauffreunde feierten mit ihrem Sponsor und den Vertretern der Gemeinde Marienwerder ein gelungenes Sport-Fest.

Robert Dieckert streckt entschlossen seinen Zeigefinger in die Luft. Ein Blick in den Himmel, die Nase in die kühle Brise gesteckt und er ist sich sicher: Heute trägt ihn der Rückenwind ins Ziel.

Die starken Böen trafen auch die Veranstalter überraschend. Pavillons mussten doppelt befestigt werden, Windjacken wurden übergestreift und der Zitronentee an den Versorgungsständen wurde extra warm zubereitet.

Die Läufer sahen es gelassen, wärmten sich mit kurzen Sprints und Dehnübungen auf. Zuerst gingen die Viertel- und Halbmarathonläufer an den Start. Zehn Minuten später folgten ihnen die „langen Kanten“ – die Dreiviertel- und Marathonstarter. Jeweils in zwei Minuten Abstand starteten die Bambinis und der Laufnachwuchs in die entgegengesetzte Richtung auf eigene Strecken.

Das Jubiläum brach mit 950 Startern wieder einmal den Teilnehmerrekord. Alte Laufhasen, Extremsportler, Einsteiger und junge Hüpfen konnten über 1 oder 3, 10,5 oder 21,5, 31,5 oder 42,1 Kilometer eine heiße Sohle auf den Waldboden legen.

Nach vier Minuten läuft mit einem kräftigen Endspurt Swea Maria Bellmann als Gesamtsiegerin der 1-km-Distanz durchs Ziel. Die Cottbuserin Blanka Waschke erzielt in 13:49 Minuten den Sieg auf der 3-km-Strecke. Mit roten Wangen genehmigen sich die ambitionierten Nachwuchsathleten eine Schokoschnitte am Verpflegungspunkt. Auch Jeremy Fiedler tankt am Sportlerbuffet seine Kräfte auf. Er ist einer der jüngsten Starter. Der Vierjährige steckt zum ersten Mal in seinen Sportschuhen. Ganz außer Puste



Von Anfang an vorne dabei: An der Spitze des Feldes läuft Dirk Heise. Der Eberswalder schaffte den Dreiviertel-Marathon, also die Strecke über 31,5 Kilometer, in einer Zeit von 2:08:48 Stunden und kam damit als Zweiter ins Ziel.

Foto: Fiene Oswald

ist er, sich aber sicher, dass er nächstes Mal einen Marathon laufen wird – mindestens. Auch die „Großen“ lassen nicht lange auf sich warten. Nach 38:55 Minuten beendet Alex Buntru mit der Startnummer 1282 als Erster den 10,5-km-Rundlauf. Schnellste Frau über die Runde wird die Berlinerin Stine Hoffmann (44:53). Der Leipziger Robert Klein erläuft sich in 1:18:43 Stunden den

Halbmarathon-Sieg. Frauensiegerin Almut Dreßler von den Karower Dachsen kommt bereits nach dem zehnten Mann ins Ziel (1:33). Die 31,5-km-Strecke entscheidet der Berliner Stefan Meißner in 2:03:11 für sich und verweist Lokalheld Dirk Heise auf den zweiten Platz. Herausragendes leistet der Berliner Niels Bubel, der auf der Marathonstrecke mit 2:34:14 eine überragende Zeit und neuen

Streckenrekord läuft. Nahezu 15 Minuten Abstand hält er auf das Verfolgerfeld. „Hätte der Wind seine Kräfte nicht so spielen lassen, wäre er noch schneller gewesen. Ich höre Olympia rufen!“, drückt ein Zuschauer klatschend seine Anerkennung aus. Insbesondere in Anbetracht der sich immer wieder den Läufern entgegenstürmenden Windböen eine großartige Zeit. Auch die Bernauer Lauffreundin Sy-

bille Liepner kommt mit den Wetterkapriolen gut zu recht und siegt mit großem Abstand in der Damenwertung. Veranstaltungsleiter Frank Göriz zeigt sich erleichtert, als nach 5:55:48 Stunden mit Sigrid Eichner vom 100-Marathon-Club Deutschland auch die letzte Athletin wohlbehalten aus dem Wald zurückgekehrt ist. „Das war von den Windverhältnissen her schon ziemlich grenz-

wertig. Unsere Streckenposten haben die Sturmböen und die Verhältnisse im Wald genau im Auge behalten, um im Zweifelsfall abbrechen zu können.“ Auch Robert Dieckert taucht wieder am Zielbereich auf. Enttäuscht schaut er zu den Baumwipfeln, die sich im Wind biegen. „Ich dachte, ich kann mich auf meine Sturmanalyse verlassen. Schade, dass war wohl nichts mit dem Rückenwind.“